

Gestern – heute – morgen

Mit einem ökumenischen Festgottesdienst im Frankfurter Kaiserdom unter dem Motto *Liebe überwindet Grenzen* eröffneten die christlichen Kirchen die für die Bundesrepublik zentralen Feierlichkeiten zum 25. Jahrestag der deutschen Einheit am 3. Oktober.

Vom 4. bis 25. Oktober 2015 trat die XIV. *Ordentliche Generalversammlung der Bischofssynode* unter dem Thema *Die Berufung und Sendung der Familie in Kirche und Welt von heute* zusammen. Rund 300 Bischöfe und weitere vom Papst ernannte Experten diskutierten über die künftige Haltung der katholischen Kirche zu Ehe und Familie. Homosexuelle Paare und geschiedene Katholiken sind nach wie vor die großen Streitthemen der Kirchenführer. Es wurde ein Abschlusspapier erstellt, dessen insgesamt 94 Abschnitte mit einer Mehrheit von mindestens zwei Dritteln verabschiedet wurden. Die Teilnehmer übergaben das in vielen Punkten sehr offen gehaltene Dokument an Papst Franziskus. Die Teilnehmer verbanden dies mit der Bitte an den Papst, daraus ein Dokument über die Familie zu erstellen.

Der Sonntag der Weltmission am 25. Oktober stand unter dem Motto *Verkündet sein Heil von Tag zu Tag* (Psalm 96) mit Tansania als Schwerpunktland. Das ostafrikanische Land, vielen Gemeinden durch

Projektpartnerschaften gut bekannt, steht für eine Kirche, in der den Laien viel zugetraut wird. Auch wenn die tansanische Kirche auf Unterstützung von außen immer noch angewiesen ist, besonders wenn es um Ausbildung geht.

Die *Flüchtlingskrise* stand im Zentrum einer *Konsultation* von 40 Bischöfen und Kirchenführern aus 20 Ländern am 29. Oktober in München. Vertreten waren protestantische und orthodoxe Kirchen Europas, des Nahen Ostens und Afrikas – ebenso wie die katholische und anglikanische Kirche. Die Kirchenführer sprachen in der eintägigen Beratung darüber, wie die Christen der verschiedenen Kirchen in Europa, im Nahen Osten und in Afrika mit den Herausforderungen für die Flüchtlinge, aber auch für die Bewohner in den aufnehmenden Ländern angemessen umgehen können. Auf der Tagesordnung stand auch die Frage, wie sich die Kirchen in ihren Gesprächen mit den Regierungen und ihren öffentlichen Erklärungen in ihren jeweiligen Ländern möglichst mit einer Stimme äußern könnten. Eingeladen haben der Generalsekretär des Ökumenischen Rates der Kirchen, Olav Fykse Tveit, und der bayerische Landesbischof und EKD-Ratsvorsitzende Heinrich Bedford-Strohm.

Fast 60 Teilnehmende kamen vom 29. Oktober bis 2. November

in Nashville, Tennessee (USA) auf der *Nordamerikanischen Evangelisationskonferenz* unter dem Motto *Evangelisation zurückgewinnen* zusammen. Die Konferenz wurde vom Ökumenischen Rat der Kirchen (ÖRK) und dem Nationalen Kirchenrat der USA in Konsultation mit dem Kanadischen Kirchenrat organisiert; Gastgeberin war die US-amerikanische Organisation für Jüngerschaft der Evangelisch-methodistischen Kirche (EmK).

Die *2. verbundene Tagung* der 12. Synode der EKD, der 12. Generalsynode der VELKD und der 3. Vollkonferenz der UEK fand in der Zeit vom 4. bis 11. November 2015 in Bremen statt. Das Schwerpunktthema dieser Tagung lautete: *Reformationsjubiläum 2017 – Christlicher Glaube in offener Gesellschaft*. Ein wichtiger Tagesordnungspunkt war auch die Wahl eines neuen Rates.

Der *Exekutivausschuss des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK)* beriet während seiner Tagung vom 13. bis 18. November im Ökumenischen Institut Bossey über die Fragen, die sich auf dem *ökumenischen Pilgerweg der Gerechtigkeit und des Friedens* stellen. Dies sind u. a. die großen Herausforderungen wie Klimawandel, wirtschaftliche Gerechtigkeit, Frieden und Gerechtigkeit im Nahen Osten, Versorgung von Flüchtlingen, Religion und Gewalt. Im Streben nach der Einheit der Kirchen soll der Schwerpunkt vermehrt auf

Solidarität und Einheit des Lebens verlagert werden.

Die *Kampagne 16 Tage gegen Gewalt an Frauen* begann am 25. November, dem *Internationalen Tag zur Beseitigung der Gewalt gegen Frauen*, und endete am *Tag der Menschenrechte*, dem 10. Dezember. Im Jahr 2015 kämpfte eine glaubensbasierte Koalition in diesen 16 Tagen für die Würde von Mädchen und jungen Frauen insbesondere im Bildungskontext.

Das evangelische Hilfswerk *Brot für die Welt* stellt das Problem Mangelernährung in den Mittelpunkt der neuen Spendenaktion. Sie wurde unter dem Motto *Satt ist nicht genug* am 1. Advent mit einem zentralen Festgottesdienst in der Marktkirche Hannover eröffnet.

Das katholische Hilfswerk *Adveniat* startete seine Aktion am 1. Advent in der Domkirche St. Eberhard in Stuttgart – mit Gästen und Musik aus Lateinamerika unter dem Motto *2015: Frieden jetzt! Gerechtigkeit schafft Zukunft*. Im Mittelpunkt stehen Kolumbien, wo die Kirche im Friedensprozess zwischen Regierung und Guerilla vermittelt, und Guatemala, wo die Kirche sich für die Aufarbeitung der grausamen Bürgerkriegsvergangenheit einsetzt.

Die *Kampagne Fasten für das Klima* ist eine interreligiöse Initiative, die Menschen verschiedener Glaubensgemeinschaften zusammenbringt im Fasten als einer geistigen Übung in Solidarität mit den Opfern des Klimawandels. Der ÖRK ist

einer der Träger dieser Initiative, die jeweils am ersten Tag eines Monats zum Fasten aufruft. Das Fasten kann als Teil des Pilgerwegs der Gerechtigkeit und des Friedens verstanden werden, zu der die 10. ÖRK-Vollversammlung in ihrer Botschaft aufgerufen hat. Mit Blick auf den Themenkomplex Klimawandel stellte der *Interreligiöse Klimagipfel* im September 2014 einen Meilenstein auf diesem Pilgerweg dar. Ein weiterer Meilenstein auf dem Pilgerweg für das Klima war die *21. Tagung der Konferenz der Vertragsparteien (COP 21)* des Rahmenübereinkommens der Vereinten Nationen über Klimaänderungen in Paris im Dezember 2015.

Die Erfahrungen der *gegenseitigen Taufanerkennung* standen im Mittelpunkt eines Treffens zwischen Vertretern der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK) und des Nationalen Kirchenrates in Finnland Anfang Dezember in Helsinki. Der Nationale Kirchenrat in Finnland wollte aus den Erfahrungen lernen, die die ACK in Deutschland mit der *Magdeburger Taufanerkennung aus dem Jahr 2007* gemacht hatte. In Finnland besteht zwar eine Praxis der gegenseitigen Taufanerkennung, die aber nicht förmlich vereinbart ist.

„*Die ganze Schöpfung – Lobpreis Gottes*“, so lautet das Motto des ökumenischen Tages der Schöpfung im Jahr 2016. Die *zentrale Feier des Schöpfungstages* findet am 2. September in Bingen am

Rhein statt. Das Motto des ökumenischen Tages der Schöpfung greift den Hymnus „Lob für Gott“ von Hildegard von Bingen auf. Materialien und Einladungen sind ab April verfügbar.

Die Texte zur *Gebetswoche für die Einheit der Christen* im Jahr 2017 kommen aus Deutschland. Sie sind von einer Arbeitsgruppe gemeinsam mit der Internationalen Arbeitsgruppe für die Gebetswoche zum weltweiten Gebrauch bearbeitet worden. Sie stehen in Anlehnung an einen Abschnitt aus dem 2. Korintherbrief unter dem Motto *Ver-söhnung – die Liebe Christi drängt uns* (2 Kor 5,17–21). Die Texte sind voraussichtlich gedruckt ab September 2016 in Deutschland verfügbar. Der *zentrale Gottesdienst der Gebetswoche* in Deutschland ist am 22. Januar 2017 in der Stadtkirche Sankt Marien in Wittenberg geplant.

Brot für die Welt, das Evangelische Missionswerk in Deutschland, die theologische Hochschule Faculdades EST, die Franckeschen Stiftungen und die Universität Halle, in Zusammenarbeit mit dem Ökumenischen Rat der Kirchen (ÖRK) und anderen internationalen ökumenischen Partnern, sind Träger einer internationalen Konsultation zum Thema „*Reformation, Education, Transformation*“ (*Reformation, Bildung, Verwandlung*) im Rahmen der Feierlichkeiten zum *500. Jubiläum der Reformation im Jahr 2017*.